

Bürgerkomitee Leipzig e.V.

für die Auflösung der ehemaligen
Staatssicherheit (MfS)



Träger der Gedenkstätte

Museum in der „Runden Ecke“ mit
dem Museum im Stasi-Bunker

Dittrichring 24 · 04109 Leipzig
Postfach 10 03 45 · D-04003 Leipzig
Tel.: 0341 / 9 61 24 43
Fax: 0341 / 9 61 24 99
Internet: www.runde-ecke-leipzig.de
E-mail: mail@runde-ecke-leipzig.de

PRESSEMITTEILUNG

Leipzig, den 19.12.2011

Unser Zeichen: pm_328_havel.doc

Leipziger Bürgerrechtler trauern um Vaclav Havel

Vaclav Havel und die Charta 77 waren für die Leipziger Opposition wichtiges Vorbild und Inspiration zugleich

Vaclav Havel war eine Schlüsselfigur der "Samtenen Revolution" im Jahr 1989, und galt als eine Symbolfigur des gewaltlosen Kampfes gegen das kommunistische Regime in der CSSR. 1977 gründete der Dramatiker mit anderen Menschenrechtlern die "Charta 77". In der Folgezeit wurde er mehrfach festgenommen und wegen staatsfeindlicher Aktivitäten zu insgesamt fünf Jahren Haft verurteilt. Mit seinem Schreiben, Reden und seinem Handeln verkörperte Vaclav Havel den Widerstand gegen die kommunistische Diktatur so eindrucksvoll und so stark wie wenige andere.

Im Januar 1989 wurde Havel zusammen mit anderen Dissidenten bei einer Demonstration in Erinnerung an die Selbstverbrennung von Jan Pallach auf dem Prager Wenzelsplatz verhaftet und erneut zu einer Haftstrafe verurteilt. Zur gleichen Zeit saßen auch Leipziger Oppositionelle in Stasi-Haft, da sie mit Flugblättern zu einer Demonstration für demokratische Grundrechte aufgerufen hatten. Auf Grund großer internationaler Solidarität kamen die Leipziger Bürgerrechtler bald wieder frei. Der bundesdeutsche und der US-Außenminister gingen in ihren Reden zum Abschluss des 3. KSZE-Folgetreffens in Wien sowohl auf die Leipziger als auch auf die Prager Verhaftungen ein.

Am 19. März 1989 beteiligten sich Leipziger Oppositionelle an einem DDR-weiten Aktionstag für die Inhaftierten in der CSSR. "Wir können nicht schweigend zusehen, wenn Menschen, wenn Brüder und Schwestern nach unserem Dafürhalten ungerecht verurteilt werden", hieß es in dem damaligen Aufruf.

In Leipzig stellte die Markuskirche ihre Räume für den Aktionstag bereit. Dort wurden Texte aus der Untergrundzeitung *Varia*, Berichte über die Inhaftierungen und Haftrepressalien, aber auch Texte Havels wie "Wofür es sich zu leiden lohnt" verlesen. Auf einem Transparent stand zu lesen: „Wir fordern Freiheit für Vaclav Havel und die anderen politisch Inhaftierten“.

Dem Archiv Bürgerbewegung Leipzig e.V. und dem Leipziger Bürgerkomitee e.V. ist es daher ein Anliegen Vaclav Havel und seine Bedeutung für das friedliche Ende der kommunistischen Diktatur zu würdigen und Gelegenheit zu geben, von ihm Abschied zu nehmen.

Leipziger und Besucher der Stadt haben die Möglichkeit, sich in ein Kondolenzbuch einzutragen, das während der Öffnungszeiten von 10.00 bis 18.00 Uhr bis Donnerstag, dem 21.12.2011 im Eingangsbereich der Gedenkstätte Museums in der „Runden Ecke“ ausliegt. Das Kondolenzbuch wird danach der tschechischen Botschaft in Berlin übergeben.